

Insektenfreundliche Gärten

Vortrag von Dr. Andreas Fleischmann am 28. Februar 2020 – Zusammenfassung

Rechtzeitig zum Start in die Gartensaison lud der LBV Landsberg Dr. Andreas Fleischmann zu einem Vortrag über die Gestaltung von insektenfreundlichen Gärten ein. Zunächst informierte Dr. Fleischmann, warum es sehr effektiv ist, im eigenen Garten zu beginnen.

Alle Privatgärten zusammen bieten eine zehnmal größere Fläche als Naturschutzgebiete. Da liegt es auf der Hand, dass es sich lohnt hier Lebensraum für Insekten, Amphibien und Vögel zu schaffen. Das ist auch dringend nötig! Es hat sich herumgesprochen, dass innerhalb der letzten 30 Jahre die Anzahl der Insekten drastisch – nämlich um 75% ihrer Biomasse – zurückgegangen ist. Die Ursache finden wir auf Feld und Flur und natürlich auch in unseren Gärten.

Was können wir also tun, um hier einen besseren Lebensraum anzubieten? Ganz einfach: Heimische Blumen und heimische Sträucher und Bäume pflanzen!

Der Bergahorn z.B. bietet reichlich Nektar und Pollen, er hat Früchte und Samen für die Tiere und Schmetterlingsraupen schätzen seine Blätter. Mindestens 57 Arten profitieren vom Bergahorn. Würden Sie eine Platane pflanzen, hilft das keinem einzigen Tier.

Im Frühjahr erfreuen wir uns an Tulpe, Narzisse und Krokus (und das sollen wir auch weiterhin tun). Die Insekten freuen sich aber viel mehr über Kornelkirschen und vor allem Weiden, die schon sehr früh blühen und reichlich Nahrung bieten. Mindestens 230 Arten leben davon.

Statt Geranie im Balkonkasten können wir die heimische Geranie, den Storchnabel, pflanzen, und der kommt auch im nächsten Jahr wieder, da winterhart.

Fürs Blumenbeet ideal sind z.B. Gartenwicke, Glockenblume, Margerite, Akelei, wilde Möhre, Lavendel, Ehrenpreis, Lichtnelke, Skabiose und Distel. Als Kräuter Thymian, Borretsch, Schnittlauch. Generell gilt, lieber ungefüllte Blüten bei Dahlien, Rosen und Co. Und die Brombeere ist eine wahre Wunderpflanze. Viele Schmetterlingsraupen brauchen Brennnesseln.

Was können wir noch tun? Im Herbst die Stauden nicht abschneiden. Darin überwintern Insekten, und Vögel picken nach und nach die Samen. Außerdem schützt das Obere das Untere, so dass die Pflanzen gut über den Winter kommen.

Pflanzenschutzmittel vermeiden. Lassen Sie die Natur arbeiten. Blattläuse sind meistens keine Katastrophe. Warten Sie mal ein paar Wochen ab. Florfliegen und Nützlinge räumen von alleine auf. Eine gesunde Pflanze hält das aus.

Tieren können wir Unterschlupf bieten. Den Vögeln das richtige Vogelhaus und den Insekten ein Hotel. Hier gilt es einiges zu beachten: Hartholz verwenden (keine Buche). Das Holz muss trocken sein und die Löcher quer zur Faserrichtung gebohrt werden. Details unter www.wildbienen.de. Eine Ecke mit Totholz und ein Steinhaufen, und Sie haben schon viel getan.